

### **Veränderte Emotionserkennung in Abhängigkeit vom Hypertonie-Status**

**Theoretischer Hintergrund:** Zusammenhänge zwischen Hypertonie und psychosozialen Faktoren wie Feindseligkeit, Ärger oder Angst deuten darauf hin, dass Hypertonie mit einer veränderten Emotionsverarbeitung assoziiert sein könnte. Emotionsverarbeitung bei essenzieller Hypertonie, die über Fragebogenerfassung hinausgeht, wurden bislang jedoch noch kaum untersucht. Die vorliegende Studie untersucht erstmals Zusammenhänge zwischen Hypertonie-Status und der Sensitivität der Erkennung emotionaler Gesichtsausdrücke.

**Methodik:** Untersucht wurden 25 medikationsfreie, nichtrauchende, gesunde Männer im Alter von 20 bis 65 Jahren, von denen 13 Personen als hypertensiv (systolischer Blutdruck  $\geq 140$  mmHg und/oder diastolischer Blutdruck  $\geq 90$  mmHg) klassifiziert wurden. Allen Probanden wurden neutrale Gesichter von 3 männlichen und 3 weiblichen Schauspielern gezeigt (36 Stimuli à 100 Bilder), die sich mittels Computermorphing kontinuierlich zu einer der 6 Basisemotionen Freude, Ärger, Ekel, Traurigkeit, Angst und Überraschung entwickeln. Jedes Bild wurde für eine Sekunde präsentiert, beginnend mit 0% Intensität (neutrales Gesicht) bis hin zu 100% Intensität (max. entwickelter Gesichtsausdruck) in 1% Veränderung pro Schritt. Die Probanden wurden aufgefordert, eine Stopptaste zu drücken sobald sie glaubten, die gezeigte Emotion erkannt zu haben. Erfasst wurden Emotionserkennungssensitivität und Fehlerrate.

**Ergebnisse:** Der mittlere arterielle Blutdruck war mit einer signifikant erhöhten Emotionserkennungssensitivität für die Emotion Ärger ( $\beta = -.43$ ,  $p = 0.03^*$ ,  $\Delta R^2 = .110$ ), nicht aber für die Emotionen Freude, Ekel, Traurigkeit, Angst und Überraschung ( $p$ 's  $> .041$ ) assoziiert. Es zeigte sich kein Zusammenhang zwischen der Fehlerrate in der Emotionserkennung und dem mittleren arteriellen Blutdruck.

**Diskussion:** Diese Befunde deuten darauf hin, dass mit zunehmendem Blutdruck die Sensitivität für die spezifische Erkennung der Emotion Ärger steigt, sofern ein Gesicht auch

tatsächlich Ärger zeigt. Hypertoniker würden demnach mimischen Ärger-Ausdruck schneller wahrnehmen als Normotoniker, sofern Ärger gezeigt wird.

2073 Zeichen (mit Leerzeichen)

**Erstautor:**

Claudia Zuccarella, MSc  
Doktorand SNF  
Universität Bern  
Psychologisches Institut  
Biologische Psychologie und Gesundheitspsychologie  
Alpeneggstrasse 22  
CH-3012 Bern  
[claudia.zuccarella@psy.unibe.ch](mailto:claudia.zuccarella@psy.unibe.ch)  
Tel. +41/31/631 57 92  
Fax. +41/31/631 41 55

**Co-Autor 1:**

Nadja Heimgartner, M Sc  
Universität Zürich  
Institut für Psychologie  
Abteilung Klinische Psychologie und  
Psychotherapie  
Binzmühlestrasse 14 / Box 26  
CH-8050 Zürich  
[n.heimgartner@psychologie.uzh.ch](mailto:n.heimgartner@psychologie.uzh.ch)  
Tel. +41/44/634 52 76

**Co-Autor 2:**

Prof. Dr. Petra Hedwig Wirtz  
Universität Bern  
Institut für Psychologie  
Biologische Psychologie und  
Gesundheitspsychologie  
Alpeneggstrasse 22  
CH-3012 Bern  
[petra.wirtz@psy.unibe.ch](mailto:petra.wirtz@psy.unibe.ch)  
Tel. +41/31/631 57 92  
Fax. +41/31/631 41 55

**Co-Autor 3:**

Prof. Dr. med. Roland von Känel  
Kompetenzbereich für  
    Psychosomatische Medizin  
Universitätsklinik für Allgemeine  
    Innere Medizin  
Inselspital, C.L. Lory-Haus  
CH-3010 Bern  
[roland.vonkaenel@insel.ch](mailto:roland.vonkaenel@insel.ch)  
Tel. +41/31/632 20 19 (Sekretariat)  
Fax. +41/31/382 11 84 (Sekretariat)

**Co-Autor 4:**

Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Ehlert  
Universität Zürich  
Institut für Psychologie  
Abteilung Klinische Psychologie und  
    Psychotherapie  
Binzmühlestrasse 14 / Box 26  
CH-8050 Zürich  
[u.ehlert@psychologie.uzh.ch](mailto:u.ehlert@psychologie.uzh.ch)  
Tel. +41/44/635 73 50  
Fax. +41/44/635 73 59 (Sekretariat)